

volksfreund

Partner von **RP ONLINE**

Region / Bitburg & Prüm

Verkehrsentwicklung

Noch mehr Spuren – So wird die B 51 rund um Bitburg ausgebaut

27. März 2021 um 10:16 Uhr | Lesedauer: 3 Minuten



Die B 51 wird ausgebaut. Verflechtungstreifen auf beiden Seiten sollen die Fahrbahn verbreitern und die enge Verkehrssituation entspannen. Foto: Nils Straßel Foto: Nils Straßel

Bitburg/Masholder. Zwischen den Anschlussstellen Masholder/Saarstraße und Bitburg Zentrum wird die viel befahrene Bundesstraße 51 zu einem echten Nadelöhr. Diesen engen Abschnitt will der LBM Gerolstein verbreitern. Der erste Schritt in dem Projekt ist ein neuer Radweg, an dem schon gebaut wird. Wie geht es weiter?

Von **Nils Straßel**

Testen Sie uns zum Sparpreis: 30 Tage alle Nachrichten auf volksfreund.de lesen für
nur 1 €

An der B 51 wird gebaut. Das Schürfen der Bagger und die Motoren der Laderaupen werden nur noch von den vorbeifahrenden Autos übertönt.

Neuer Radweg: Unmittelbar am Rand der Bundesstraße im Bereich der ehemaligen Bahntrasse entstehen die Anfänge eines neuen Radweges, der von Masholder unter der B 51 hindurch bis zur Saarstraße in Bitburg führen soll. Dort werde er sich an den bereits bestehenden Radweg anschließen, wie Dietmar von Landenberg, Projektmanager des LBM Gerolstein auf Anfrage des Volksfreundes erklärt. Damit wird er Teil der Strecke des Nimstal-Radweges, der Weinsheim in der Prümer Kalkmulde mit dem Quellgebiet der Nims mit ihrer Mündung in die Prüm bei Irrel verbindet.

Abriss der Bahnbrücke: Die ehemalige Bahnbrücke, die den neuen Bauabschnitt überspannt und auf der gerade die Fahrbahn der B 51 verläuft, wird im Zuge dieser Maßnahme abgerissen und eine neue Radwegeunterführung gebaut.



Die Karte zeigt, welcher Abschnitt der B 51 ausgebaut wird und wo der neue Radweg zwischen Bitburg und Masholder verläuft. Foto: Typoserv

Der Verkehr auf der B 51 soll dadurch nur minimal behindert werden. Vor dem Brückenabriss werden rechts und links von der ursprünglichen Straße Baustellenumfahrungen eingerichtet, über die der Verkehr zweiseitig weiterlaufen kann. Mit einer Sperrung sei nicht zu rechnen. Voraussichtlich Ende Mai sollen bereits die Fertigbauteile für den Radtunnel eingebaut werden.

Um den Radweg vor Überflutung nach starken Regenfällen zu schützen, soll nach diesen Arbeiten noch eine Regenrückhalteanlage im Rahmen des Entwässerungskonzeptes der B 51 implementiert werden.

Ende dieses Jahres, schätzt von Landenberg, soll der Radweg dann schon befahrbar sein. Die Baukosten in Höhe von 2,2 Millionen Euro werden vom Bund getragen.

Grund für das Projekt: Das 700 Meter lange Teilstück ist Bestandteil des Ersatzradweges für die beim späteren Ausbau der B 51 wegfallenden Verbindung zwischen der Echternacher Straße und Masholder. Ein erster Schritt auf dem langen Weg zur breiteren Bundesstraße.

Ausbau der B 51: Beim Erreichen der Kreisstadt aus südlicher Richtung ist häufig auf die Bremse treten angesagt. Viele kurze Aus- und Einfahrten und fehlende Überholmöglichkeiten verlangsamten dort den Verkehr. Dagegen soll Abhilfe geschaffen werden.

Dietmar von Landenberg erläutert, dass die B 51 im Jahr 2024 durchgehende Verflechtungsspuren mit einer baulichen Trennung in der Mitte der Fahrbahn zwischen der K 42, Saarstraße, und der B 257, Neuerburger Straße, erhalten soll.

Somit fallen Ein- und Ausfädelungstreifen auf diesem Abschnitt weg und die Bundesstraße wird dort durchgehend vierspurig. Wer abfahren möchte, kann sich somit früher einordnen und damit Platz für den folgenden Verkehr schaffen.

Darüber hinaus werden im Zuge dieser Maßnahme laut von Landenberg ebenfalls die Brücke „Kolmeshöhe“ erneuert und die Trasse im Bereich des dortigen Friedhofs zur Reduzierung der Straßensteigung um rund drei Meter abgesenkt.

Die Bauarbeiten sollen zulassen, dass der Verkehr auf der B 51 immer auf zwei Spuren weiterfließen kann. Auto- und LKW-Fahrer hätten also voraussichtlich keine Sperrung zu befürchten. „Zu Engpässen und etwas stockendem Verkehr kann es bei Bauarbeiten natürlich trotzdem immer kommen“, sagt von Landenberg.



Verkehr

Die B 51 bei Bitburg wird tiefergelegt

Der aktuelle Planungsstand Zur Zeit wird nach Angaben des Projektmanagers die Straßenplanung und die Planung der erforderlichen Ingenieurbauwerke (Brücke und Stützwände) bearbeitet. Parallel dazu werden auch schon landespflegerische Maßnahmen und Lärmuntersuchungen erstellt.

Danach sollen die Ergebnisse den städtischen Gremien und anschließend den Bürgern im Rahmen einer Bürgerversammlung vorgestellt werden.

Als Termin dafür ist das Ende dieses Jahres angedacht. Die Kosten für das Projekt belaufen sich auf etwa zehn Millionen Euro und werden ebenfalls vom Bund übernommen.